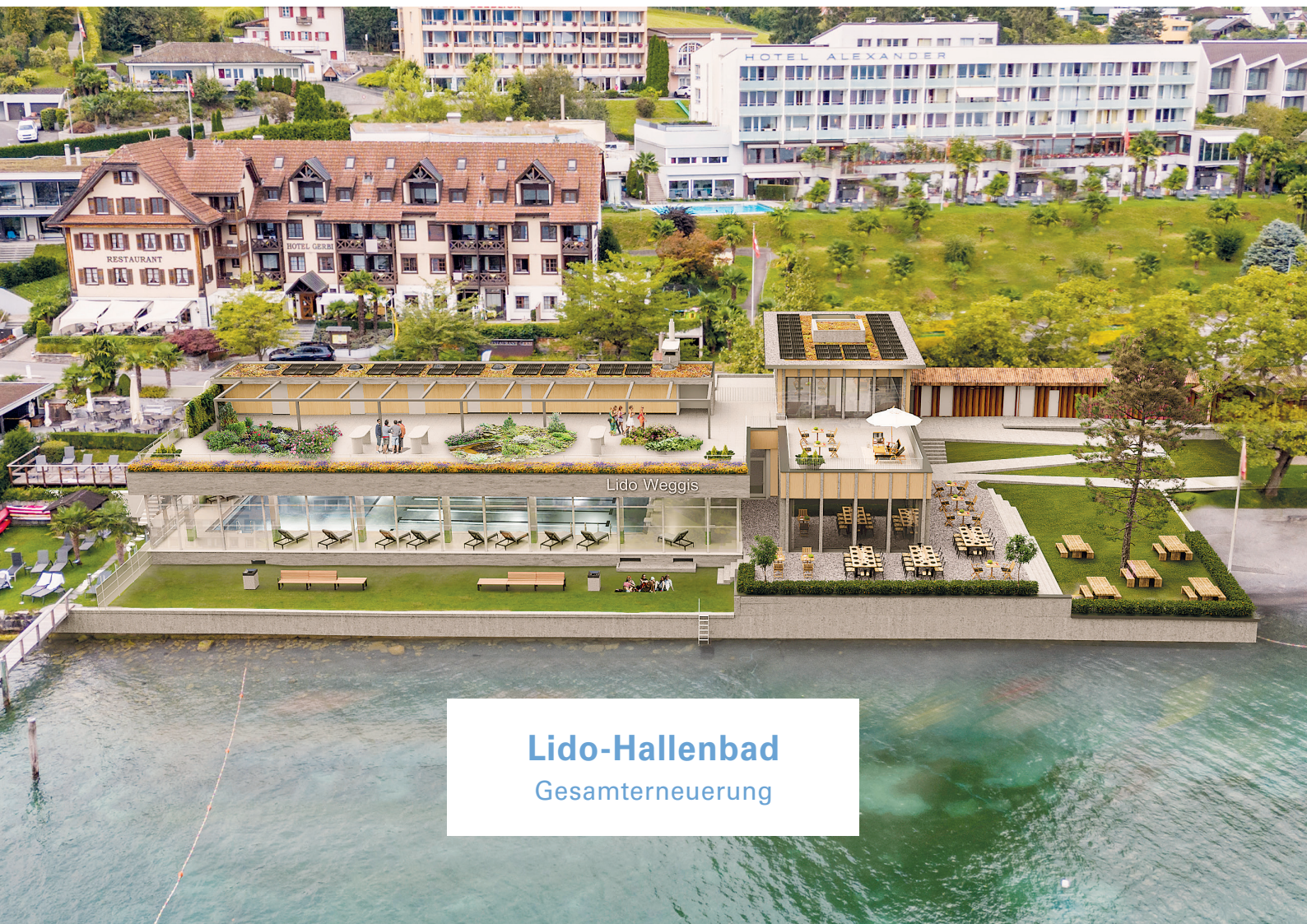


Bericht des Gemeinderates zur Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2026

Gesamterneuerung Lido-Hallenbad

Krediterteilung und Ausgabenbewilligung in der Höhe von 11.5 Mio. Franken für die
Gesamterneuerung Lido-Hallenbad



Lido-Hallenbad
Gesamterneuerung

Orientierungsversammlung 26. Mai 2026

Die Orientierungsversammlung zu den Gemeindeabstimmungen vom 14. Juni 2026 findet am Dienstag, 26. Mai 2026, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Sigristhofstatt statt.

Dossier-Einsichtnahme

Das Abstimmungsdossier vom 14. Juni 2026 kann auf der Bauverwaltung eingesehen werden. Wir bitten um eine entsprechende Voranmeldung: 041 392 15 50. Vielen Dank!

Informationen auf www.weggis.ch

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet und Sie gelangen zur Rubrik «Abstimmungen / Wahlen» auf der Website der Gemeinde Weggis.



www.weggis.ch/abstimmungen

1. Vorwort des Gemeinderates	4
2. Die Abstimmungsfrage	5
3. Darum geht es	6
4. Erläuterungen	7
4.1 Ausgangslage	7
4.2 Handlungsbedarf	7
4.3 Das Projekt	8
4.3.1 Projektperimeter / Situationsplan	8
4.3.2 Visualisierungen	8
4.3.3 Garderoben / Duschen	10
4.3.4 Schwimmhalle	10
4.3.5 Kleinkinderbereich	10
4.3.6 Fensterflächen	10
4.3.7 Eingangsbereich und Gastronomie	10
4.3.8 Dachterrasse	11
4.3.9 Barrierefreiheit	11
4.3.10 Technik	11
4.3.11 Einbezug der Schutzverbände und der kantonalen Denkmalpflege	12
4.3.12 Freiraumgestaltung	13
4.3.13 Denkmalschutz	14
4.3.14 Erschliessung	15
4.4 Pläne und Skizzen	16
4.4.1 Skizzen Eingangsgebäude Strassenseite und Seeseite	16
4.4.2 Fassaden	17
4.4.3 Grundrisse	18
4.4.4 Schnitte	20
4.4.5 Freiraum	22
4.5 Betriebskonzept	26
4.5.1 Zielsetzung	26
4.5.2 Organisation	26
4.5.3 Nutzung Hallenbad	26
4.5.4 Nutzung Lido/Strandbad	27
4.5.5 Restaurant	27
4.5.6 Tarife	27
4.6 Kosten	28
4.6.1 Investitionskosten	28
4.6.2 Betriebskosten	28
4.7 Projekterarbeitung	29
4.8 Termine	30
5. Bericht der Controlling-Kommission	30
6. Antrag des Gemeinderates	30
7. Anhang	31
7.1 Auszug aus dem Baumschutzkonzept	31
7.1.1 Bäume	31
7.2 Die Geschichte des Weggiser Hallenbads	34

1. Vorwort des Gemeinderats

Sehr geehrte Weggiserinnen und Weggiser

Am 14. Juni 2026 laden wir Sie ein, Stellung zu nehmen zu zwei für unsere Gemeinde zukunftsweisenden Projekten:

- Mit der **Gesamtrevision der Ortsplanung** stellen wir unsere Nutzungsplanung gemäss eidgenössischen und kantonalen Vorgaben im Einklang mit den Vorstellungen der Bevölkerung auf sichere Füsse.
- Mit der **Gesamterneuerung Lido-Hallenbad** sichern wir ein wichtiges Puzzleteil unserer einmaligen Lebens- und Wohnqualität für Menschen von 0 bis 99.

In der vorliegenden Broschüre stellen wir Ihnen die Abstimmungsvorlage zur Gesamterneuerung Lido-Hallenbad vor.

Klein, aber fein – und finanziell tragbar:

So wird sich unser Hallenbad in einem Lido-Gesamtensemble präsentieren

Vernünftige Gesamtkosten, überzeugende Nachhaltigkeit und tragbare Betriebskosten – dies sind grundsätzlich die strategischen Voraussetzungen, damit das bestehende Weggiser Hallenbad weiterhin betrieben werden kann.

Diese Voraussetzungen sind nun mit dem vorliegenden Projekt erfüllt: Wir bekommen ein gesamterneuertes Hallenbad, eingebettet in unsere einmalige Lido-Landschaft.

So wie wir es uns gewohnt sind, aber mit einem Mehrwert für alle.

Zum einen ist natürlich die Technik wieder auf dem geforderten Stand, zum andern wird die Anlage nun wirklich eine Anlage für alle sein:

- die jungen Familien mit ihren Kleinkindern bekommen (endlich) ihr Planschbecken,
- die Schulen der gesamten Region ihr Lernschwimmbecken,
- die Hobby- und LeistungssportlerInnen von jung bis alt das Chromstahlbecken mit freiem Blick auf den See,
- die beliebten Wasserkurse für Jung und Alt wieder ihre Heimat,
- und die Kinder, Jugendlichen und Familien erhalten eine beliebte Gesamtanlage für ihren Spass in der Freizeit, und dies alles in Kombination mit einer optimierten Gastronomie-Infrastruktur.

Das vorliegende Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Schutzverbänden sorgfältig erarbeitet. So wird nicht nur einfach ein saniertes Hallenbad entstehen, sondern es wird sich ein Gesamtensemble mit dem historisch bedeutsamen Strandbad ergeben – als ein wertvolles Bijou und beliebtes Alleinstellungsmerkmal unserer Gemeinde.

Eine Zukunft auch für künftige Generationen

Wir laden Sie herzlich ein, auch diese Abstimmungsvorlage unter die Lupe zu nehmen, um dann ein überzeugtes Ja einzulegen zu einem Projekt, welches einen wichtigen Beitrag leistet zur Erhaltung und Stärkung unserer einmaligen Lebens- und Wohnqualität.

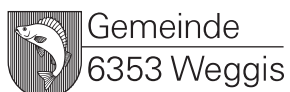
Hier haben Generationen von Kindern schwimmen gelernt, Vereine haben ihre Wettkämpfe ausgetragen, Einheimische und Touristen haben die gepflegte Anlage mit der einzigartigen Kombination von Hallen- und Freibad genossen. Dieser einzigartige öffentliche Treffpunkt und Begegnungsraum für Jung und Alt hat nicht nur eine lange Vergangenheit, sondern verdient eine Zukunft auch für künftige Generationen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für Ihr Engagement an der Urne!

Weggis, 15. April 2026

GEMEINDERAT WEGGIS

2. Die Abstimmungsfrage



Stimmzettel für die Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2026

Gesamterneuerung Lido-Hallenbad Weggis

Stimmen Sie der Krediterteilung und der Ausgabenbewilligung in der Höhe von 11.5 Mio. Franken für die Gesamterneuerung Lido-Hallenbad Weggis zu?

Antwort

Die Urne ist in der Gemeindeverwaltung Weggis, Parkstrasse 1, wie folgt aufgestellt:

Sonntag, 14. Juni 2026, 10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Die briefliche Stimmabgabe ist ab sofort möglich.

Bitte beachten Sie die Wegleitung auf dem Stimmrechtsausweis.

3. Darum geht es

Hin und...
WEGGIS
vernünftige Gesamtkosten ✓
überzeugende Nachhaltigkeit ✓
tragbare Betriebskosten ✓



1 Die **Gebäudehülle** wird statisch ertüchtigt.



2 Das schadhafte **Schwimmbecken** wird mit einer Chromstahlwanne saniert.



3 Der Wasserbereich wird mit einem separaten **Kleinkinderbecken** erweitert.



4 Die Wasseraufbereitungs-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen werden auf den neuesten Stand der **Technik** gebracht.



5 Die nachhaltige Energiegewinnung, die effiziente Technik und die moderne Infrastruktur sorgen für einen **wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und attraktiven** Betrieb.



6 Der **Gastronomie- und Eingangsbereich** kommt in einen Ersatzneubau mit vergrößerter Terrasse.



7 Die **Glasfront im Hallenbad Richtung See** wird auf die ganze Raumhöhe vergrößert.



8 Die **Dachterrasse** mit begrünter Pergola wird für verschiedene Nutzungen attraktiv gestaltet.



9 Die Zugänge zu Hallenbad, Strandbad und Gastronomiebereich werden **barrierefrei** ausgeführt.



10 Der **Freiraum** – historische, barrierefreie Wegachse, Uferbereiche, Liegewiesen, Terrassen, Spielplatz – wird mit gezielten Massnahmen gemäss einem ganzheitlichen Konzept aufgewertet.



Urnenabstimmung 14. Juni 2026

Krediterteilung und Ausgabenbewilligung in der Höhe von 11.5 Mio. Franken

4. Erläuterungen

4.1 Ausgangslage

Vor 57 Jahren vom Kurverein gebaut, von den Weggiser Stimmberechtigten vor 36 Jahren zusammen mit dem Strandbad als Investition in die Weggiser Lebensqualität gekauft und renoviert – jetzt braucht das Weggiser Hallenbad eine neue Zukunft.

Bereits 2015 begann diese neue Zukunft. Der Gemeinderat startete mit Abklärungen bezüglich Sanierungsbedarf des im Jahr 1969 eröffneten Hallenbades: Gesamt-sanierungsstudie, Zustandsanalyse Tragkonstruktion. Daraus ergab sich folgende Grundsatzfrage: Rückbau des Hallenbades, Sanierung des Bestandes oder Neubau?

Die Antwort darauf lautete damals: Neubau! So wurde 2020 von den Stimmberechtigten denn auch mit 73 Prozent Ja-Anteil ein Kredit für einen Projektwettbewerb gesprochen.

Aber: Das aus dem Wettbewerb erkorene Siegerprojekt wurde nicht weiterverfolgt. 2024 fällte der Gemeinderat den Entscheid zum Projektstopp. Die in Auftrag gegebene Überprüfung der Kosten ergab Investitionen in der Höhe rund 23 Mio. Franken und folglich dadurch auch ansteigende jährliche Betriebskosten in der Höhe von mehr als 2 Mio. Franken. Sowohl die Investitions- wie auch die jährlich anfallenden Betriebskosten wären zu hoch gewesen, als dass die Gemeinde Weggis das Neubauprojekt hätte verantworten können. Der bereits bewilligte Planungskredit wurde nicht angetastet.

Wie weiter also? Der Gemeinderat bekennt sich zu einem Weiterbetrieb des Hallenbades, jedoch unter folgenden Voraussetzungen: Vernünftige Gesamtkosten, überzeugende Nachhaltigkeit und tragbare Betriebskosten.

Die Antwort auf diese Bedingungen kommt nun zur Urnenabstimmung. Es ist das vorliegende Projekt, für welches ein entsprechender Planungskredit in der Höhe von 775'000 Franken von der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2024 bewilligt worden war.

4.2 Handlungsbedarf

Es herrscht dringender Handlungsbedarf: Schadhafte Bauteile – alte Technik – statische Mängel – fehlende Barrierefreiheit.

Schon zu Beginn der grundsätzlichen Abklärungen zur Sanierung des Hallenbades kommunizierte der Gemeinderat: «Die Situation stellt sich heute so dar, dass relativ hohe Betriebsaufwendungen erforderlich sind, um den bestehenden Betrieb des Hallenbades aufrechterhalten zu können. Die bestehende Infrastruktur mit den Betriebsabläufen und auch der technische Anlagenbetrieb entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Das Hallenbad braucht sehr viel Energie, einzelne Bauteile sind schadhaft und die strukturellen Betriebsabläufe für die Badegäste und den Betrieb sind nicht mehr zeitgemäss, zum Teil nicht behindertengerecht und kompliziert.»

Zustandsanalyse – Machbarkeitsstudie

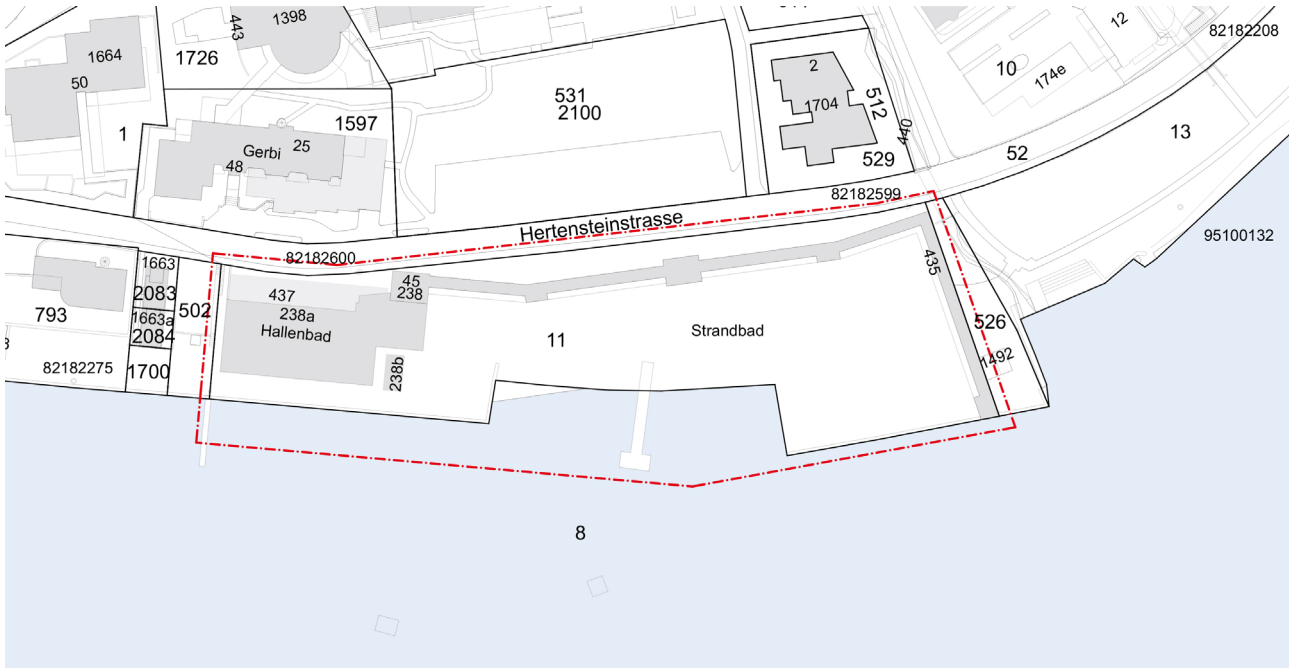
Als Grundlage für das geplante Gesamterneuerungsprojekt haben verschiedene Fachexperten eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese basiert auf einer umfassenden Analyse des aktuellen Zustands des Gebäudes. Dabei wurden insbesondere die Erdbebensicherheit, der bauliche Zustand sowie der Energieverbrauch untersucht.

Die Studie hält fest:

- **Die Gebäudehülle muss und kann ertüchtigt werden.**
- **Die Gesamterneuerung muss folgendes umfassen:**
 - Alle haustechnische Installationen
 - Badtechnik
 - Becken
 - Nasszellen und Garderoben
 - Böden, Wandbeläge
 - Statische und akustische Massnahmen bei der Decke
 - Barrierefreiheit

4.3 Das Projekt

4.3.1 Projektperimeter / Situationsplan



Projektperimeter / Situationsplan

4.3.2 Visualisierungen



Visualisierung Hallenbad mit Eingangs- und Restaurantbereich



Visualisierung Schwimmhalle



Visualisierung Schwimmhalle mit Blick in den neuen Kleinkinderbereich

4.3.3 Garderoben / Duschen

Die bislang gemeinsam genutzte Garderobe wird durch zwei separate, geschlechterspezifische Umkleieräume ersetzt.

- Zu diesem Zweck erfolgt eine Neuordnung der Garderoben, Duschen und Toiletten.
- Für das Personal und Rollstuhlfahrende wird jeweils ein separater Dusch- und Umkleieraum vorgesehen.
- Sämtliche technischen Anlagen und Oberflächen werden dem aktuellen Standard gemäss umfassend modernisiert.
- Die Lagerflächen und der Reinigungsraum werden neu konzipiert und zugunsten einer Flächenerweiterung der Nutzräume im Hallenbad optimiert, wodurch die Aufenthaltsqualität und Funktionalität für Badegäste verbessert werden.

4.3.4 Schwimmhalle

Das schadhafte Schwimmbecken wird mit einer Chromstahlwanne mit zwei Teilbereichen saniert.

- Der Nicht-Schwimmerbereich mit einer Fläche von ca. 47 m² besitzt eine Wassertiefe von 0.70 m bis 1.15 m.
- Getrennt durch eine Hohlkammer-Trennwand hat der Schwimmerbereich eine Länge und Breite von 20 m x 8.5 m und eine Wassertiefe von 1.20 m bis 1.80 m.
- Der Schwimmerbereich verfügt über 4 Schwimmbahnen und einseitig über 4 Springböcke.
- Beide Beckenbereiche verfügen über einen Treppeneinstieg und eine Unterwasserbeleuchtung.
- Ein stationärer Poollift für beeinträchtigte Personen ist ebenfalls vorgesehen.

4.3.5 Kleinkinderbereich

Wo sich aktuell eine kleine Sauna befindet, wird neu ein separater Wasserbereich für Kleinkinder erstellt.

- Das neu geplante Kleinkinderbecken im nordwestlichen Gebäudeteil wird ebenfalls in Chromstahl erstellt, misst 6.4 m x 4.2 m und hat eine Wassertiefe von 0.20 m bis 0.25 m.
- Durch die interne Umstrukturierung liegt der Raum für das Kinderbecken etwas zurückversetzt zum Hallenbad.
- Im nebenliegenden Lagerraum können allfällige Ausstattungsgegenstände gelagert werden.

4.3.6 Fensterflächen

Die Glasfront im Hallenbad Richtung See wird auf die ganze Raumhöhe vergrössert.

- So kann die einzigartige Lage des Schwimmbeckens mit freier Sicht auf den See besonders erlebbar gemacht werden.

4.3.7 Eingangsbereich und Gastronomie

Die Eingangspartie sowie das Restaurant werden in einem Ersatzneubau untergebracht, der in der Verlängerung des bestehenden Hallenbades seitlich angebaut wird.

- In einem neuen Untergeschoss werden dann die gesamten neuen Technikanlagen, inklusive eines neuen Ausgleichsbeckens, untergebracht.

- Mit dem Ersatzneubau dieses Bereiches wird das Volumen für die Gastronomie vergrössert. Richtung See wird der Raum mit neuen Schiebetüren ausgestattet.
- Die Terrasse wird eine bessere Beschattung erhalten.
- Die Gastronomie wird sich für die Herstellung kleiner Menüs eignen, wie es in Badebetrieben üblich ist. Sollten grössere Anlässe im Lido durchgeführt werden, können diese allenfalls von einem externen Catering beliefert und bedient werden.

4.3.8 Dachterrasse

Die grosse Dachterrasse über dem Schwimmbad soll für verschiedene Nutzungen attraktiv gestaltet und zugänglich gemacht werden.

- An schönster Lage können hier spezielle Anlässe, wie beispielsweise Empfänge, Apéros, Geburtstage, Feiern in Zusammenarbeit mit dem Lido-Restaurant oder einem externen Catering durchgeführt werden. Auf der Dachterrasse besteht eine Beschränkung von 50 Personen.

4.3.9 Barrierefreiheit

Die Zugänge zu Hallenbad, Strandbad und Gastronomiebereich werden barrierefrei ausgeführt.

- Alle Geschossebenen sind mit einem rollstuhlgängigen Lift erschlossen.
- Im Bereich der Garderobe wird ein zusätzlicher Dusch- und Umkleieraum für beeinträchtigte Personen erstellt.

4.3.10 Technik

Im Zuge der geplanten Gesamterneuerung wird die gesamte Gebäudetechnik des Hallenbads umfassend erneuert.

Ziel ist es, den Betrieb langfristig sicherzustellen, den Energieverbrauch deutlich zu senken und gleichzeitig den Komfort für alle Besucherinnen und Besucher zu erhöhen. Die wichtigsten Arbeiten betreffen die Bereiche Heizung, Lüftung und Sanitär.

4.3.10.1 Heizung

Im Bereich Heizung wird die bestehende Ölheizung vollständig zurückgebaut und durch eine moderne, nachhaltige Lösung ersetzt.

- Neu wird das Hallenbad an das neue Anergienetz der Hotelerweiterung Alexander angeschlossen, welches Wärme aus Seewasser auch zum Lido bringt.
- Dieses dient als natürliche Energiequelle: Mit Hilfe einer Wärmepumpe wird dem Seewasser Wärme entzogen und auf das benötigte Temperaturniveau für das Gebäude sowie für die Warmwasseraufbereitung gebracht. Dieses System arbeitet besonders effizient und umweltschonend. Gleichzeitig wird auch die Wärmeverteilung im Gebäude modernisiert.
- Anstelle der bisherigen Heizkörper wird eine Fussbodenheizung eingebaut, die für eine gleichmässige und angenehme Wärme sorgt.
- Die Warmwasseraufbereitung erfolgt neu über eine sogenannte Frischwasserstation. Dabei wird das Wasser erst im Moment des Bezugs erwärmt, was sowohl hygienische Vorteile bietet als auch den Energieverbrauch reduziert.

4.3.10.2 Lüftung

Auch die Lüftungsanlagen werden vollständig ersetzt und an die heutigen Anforderungen angepasst.

- Künftig sorgen drei separate Lüftungsanlagen für ein optimales Raumklima in den unterschiedlichen Bereichen des Hallenbads.
- Eine Anlage ist für das Restaurant zuständig und stellt dort eine angenehme Luftqualität sicher. Eine zweite Anlage übernimmt die Belüftung des Hallenbads selbst und ist speziell darauf ausgelegt, die hohe Luftfeuchtigkeit effizient zu regulieren. Die dritte Anlage versorgt die Garderoben und Duschen mit frischer Luft.
- Sämtliche Anlagen sind mit moderner Wärmerückgewinnung ausgestattet. Das bedeutet, dass die Wärme aus der verbrauchten Abluft zurückgewonnen und wieder genutzt wird. Dadurch kann ein erheblicher Teil der Energie eingespart werden, was sich positiv auf die Betriebskosten und die Umwelt auswirkt.

4.3.10.3 Sanitär

Im Bereich Sanitär erfolgt eine vollständige Erneuerung aller Anlagen.

- Sämtliche Armaturen wie WC-Anlagen, Duschen und Lavabos werden ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht.
- Gleichzeitig wird das gesamte Leitungsnetz neu aufgebaut und modernisiert. Dies gewährleistet eine zuverlässige, hygienische und effiziente Wasserversorgung im gesamten Gebäude. Für die Besucherinnen und Besucher bedeutet dies nicht nur mehr Komfort, sondern auch eine deutliche Verbesserung der Qualität und Funktionalität der Anlagen.

4.3.10.4 Photovoltaik

Geplant ist die Installation einer neuen Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von ca. 18 kWp.

- Die Module werden sowohl auf dem bestehenden Dach der Infrastrukturräume über dem Hallenbad als auch auf dem Dach des neuen Eingangsgebäudes verteilt.
- An sonnigen Tagen kann die erzeugte Energie direkt im Hallenbad genutzt werden, um den Eigenbedarf zu decken. Sollte zeitweise mehr Strom produziert werden, als vor Ort benötigt wird, wird der überschüssige Strom automatisch in das Netz des EWS eingespeist. Zudem ist ausreichend Platz für einen späteren Einbau einer Batterie vorgesehen.

Mit diesen Massnahmen wird das Hallenbad technisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Kombination aus nachhaltiger Energiegewinnung, effizienter Technik und moderner Infrastruktur sorgt dafür, dass das Hallenbad in Zukunft wirtschaftlich, umweltfreundlich und attraktiv betrieben werden kann.

4.3.11 Einbezug der Schutzverbände und der kantonalen Denkmalpflege

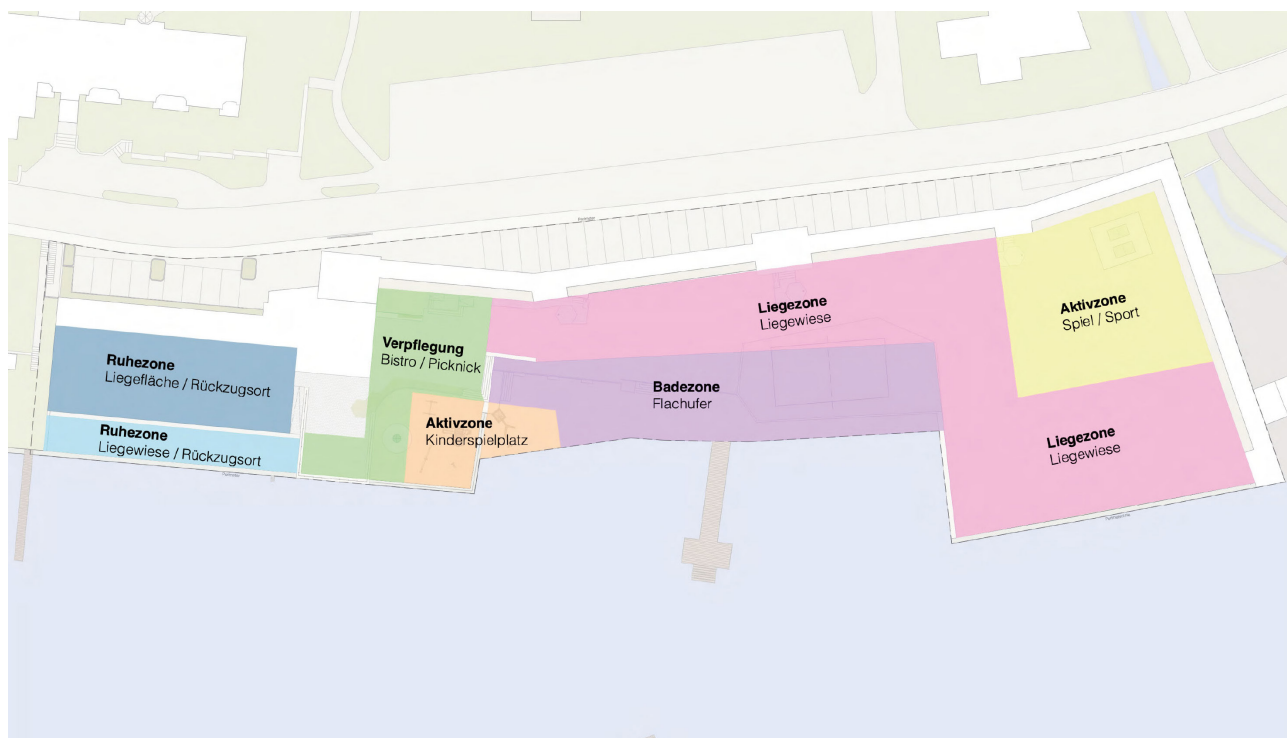
Die Schutzverbände Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee LSVV und Innerschweizer Heimatschutz IHS, sowie die kantonale Denkmalpflege und Auflagen zum Gewässerschutz, wurden bei der Gestaltung des Gebäudes und der Aussenräume mit einbezogen.

- In gemeinsamen Gesprächen wurde das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt, sodass die Anliegen und Anforderungen der Verbände bestmöglich in die Planung miteinfließen konnten.
- Dadurch gelang es, das Projekt auch betreffend Strassenraum und Aussenraumgestaltung auf ein sehr hohes ästhetisches Niveau zu heben.

4.3.12 Freiraumgestaltung

Mit dem Konzept für das Strandbad Lido Weggis wird ein offener, zusammenhängender und barrierefreier Freiraum entstehen, der Bewegung, Aufenthalt, Natur- und Badeerlebnis vereint.

Durch gezielte, zurückhaltende Eingriffe wird das Potenzial des Lido Weggis sichtbar. Es entsteht ein harmonisch gegliederter, sozial durchlässiger und ökologisch wertvoller Uferraum, welcher Zugänglichkeit, denkmalpflegerische Anforderungen und landschaftliche Identität in einem ganzheitlichen Gestaltungskonzept vereint.



Der Plan zeigt die Zonierung der verschiedenen Nutzungen: Es werden aktive Zonen und Rückzugsorte geschaffen, die Dachterrasse wird in die Nutzung mit einbezogen und die Badezone mit dem Flachufer gesamtheitlich wieder hergestellt.

Historische, barrierefreie Wegachse

Die historische Wegachse wird als zentrales, verbindendes Element aufgegriffen und zeitgemäss weiterentwickelt. Dadurch können sämtliche Zugänge und Verbindungen innerhalb des Freibades rollstuhlgängig erschlossen werden. Bestehende Mauern werden durch Rampen und Treppen ersetzt, wodurch ein durchgehender, fließender Raum entsteht.

Ufermauern und Flachuferbereich

Zur Seeseite hin bleibt das Erscheinungsbild des Lido Weggis erhalten. Die markanten Ufermauern werden in ihrer historischen Form bewahrt. Im zentralen Bereich wird das Flachufer aus Kies freigespielt, der Wasserzugang beim Beachvolleyballfeld erweitert und gestalterisch akzentuiert.

Terrassen

Durch die Ausbildung sanfter Terrassen aus Ortbeton werden die Uferböschungen abgeflacht und zugänglich gemacht. Es entstehen abwechslungsreiche Ebenen, die zum Liegen, Spielen und Sitzen einladen und eine vielseitige Nutzung des Uferbereichs ermöglichen.

Liegewiesen

Die bestehenden Liegewiesen im Osten bleiben erhalten. Das Beachvolleyballfeld im Bereich des Flachufers wird entfernt. Der historisch belegte Standort befand sich ursprünglich auf der Liegewiese im Osten. Ein Ersatz des Feldes ist derzeit nicht vorgesehen. Auf der Wiese soll künftig ausreichend Platz für verschiedene Sportaktivitäten, wie Netzeball, Frisbee, Volleyball oder Fussball im Zusammenhang mit dem Freibad bleiben. Durch den Rückbau des Beachvolleyballfeldes wird die geschützte Badeanlage wieder stärker in ihrer ursprünglichen Form erlebbar, wodurch das Bad in seiner Funktion als Familien- und Parkbad gestärkt und seine Identität klarer hervorgehoben wird.

Restaurant- und Spielplatzbereich

Der Bereich um das neue Bistro wird grosszügig und in einem befestigten Belag ausgestaltet und bietet ausreichend Raum zum Konsumieren, Abholen von Speisen sowie als Durchgangsbereich. Der Spielbereich bleibt in unmittelbarer Nähe zum Bistro, mit den Holzelementen und dem Kiesbelag ist er sehr dezent ausgestattet. Ergänzend entstehen in Richtung See Picknicktische und Aufenthaltsbereiche im Schatten der neu gepflanzten Platane und in der Kiesfläche für den ungebundenen Konsum.

Dachterrasse

Die Dachterrasse des bestehenden Hallenbades wird in das Freiraumkonzept integriert. Sie dient künftig als zusätzliche Liege- und Sonnenterrasse, die über Treppe und Lift des Neubaus erreichbar ist. Eine filigrane, begrünte Pergola sorgt für Beschattung und steigert die Aufenthaltsqualität sowie die Atmosphäre auf dem Dach erheblich. Darüber hinaus bietet die Terrasse Raum für verschiedene Anlässe und Veranstaltungen.

Vegetationskonzept

Das Vegetationskonzept orientiert sich am neu erstellten Baumschutzkonzept (siehe Anhang). Bestehende, schützenswerte Bäume bleiben erhalten. Die Platane im Aussenbereich der Restaurantterrasse muss dem Neubau weichen und wird durch einen standortgerechten Jungbaum ersetzt, der langfristig als gleichwertiger Nachfolger heranwachsen kann. Bereits in der Planungsphase wird eine ausreichend dimensionierte Baumgrube vorgesehen, um optimales Wachstum zu gewährleisten. Entlang der Wegachse werden vereinzelt neue Bäume ergänzt. Standortgerechte, pflegeleichte Stauden- und Strauchpflanzungen strukturieren den Raum sanft, fördern die Biodiversität und schaffen ruhige Rückzugsorte im Grünraum.

Eingangsbereich

Entlang der Hertensteinstrasse wird die neue Bushaltekante angeordnet. Der Eingangsbereich zum Lido Weggis wird leicht erhöht, um dem natürlichen Gefälle und den Entwässerungsanforderungen gerecht zu werden. In unmittelbarer Nähe entstehen Veloabstellplätze auf entsiegelten Flächen. Der Parkplatzbereich wird mit Wildhecken und Stauden begrünt.

4.3.13 Denkmalschutz



Denkmalgeschützter Kabinentrakt

Der gesamte Kabinentrakt des Lidos, Baujahr 1919, steht im kantonalen Denkmalverzeichnis und Bauinventar wie auch in der Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz.

Hier heisst es: «Das Strandbad Lido ist als erstes öffentliches Bad ohne Geschlechtertrennung vor allem bautypologisch und sozialgeschichtlich von grosser Bedeutung.»

Das Eingangsgebäude steht nicht unter kantonalem Schutz. Die Veränderungen stehen im Einklang mit den Grundsätzen des Bildungs- und Kulturdepartementes BKD «Schutz der Umgebung von Denkmälern», mit den Leitsätzen zur Denkmalpflege in der Schweiz sowie mit dem kantonalen Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler.

4.3.14 Erschliessung

4.3.14.1 Parkraum

Der bisher durch die Gemeinde gemietete Parkplatz, der zur Liegenschaft des Hotels Alexander gehört, kann wegen dessen Erweiterungsbaus nicht mehr genutzt werden. Die seeseitigen Parkplätze entlang der Strasse, die zur gemeindeeigenen Liegenschaft Lido gehören, bleiben bestehen. Zusätzlich sind oberhalb des Hotels 40 neue provisorische Parkplätze entstanden.

Seit 2021 hat eine Absichtserklärung zwischen der Eigentümerschaft des Hotels Alexander und Gemeinde bestanden, dass sich die Gemeinde auf einem unterirdischen Parkdeck des Erweiterungsbaus einmietet. Im Verlauf der Verhandlungen hat sich dann herausgestellt, dass der Betrag als Ankermieter zu hoch ausfallen würde, als dass dies der Gemeinderat hätte verantworten können.

40 provisorische Parkplätze neben Kurhaus Seeblick

Dagegen sind nun oberhalb der Liegenschaft des Hotels Alexander, neben dem Kurhaus Seeblick, 40 provisorische Parkplätze erstellt worden, je zur Hälfte bezahlt durch die Grundeigentümerschaft und die Gemeinde. Bewirtschaftet werden diese Parkplätze von der Gemeinde, die Einnahmen werden je zur Hälfte aufgeteilt.

65 Plätze im Alexander-Parkhaus

Der bisher von der Gemeinde gemietete bergseitige Lido-Parkraum, der nun durch den Hotelerweiterungsbau entfällt, bot 39 Parkplätze. Neu werden im Alexander-Parkhaus künftig 65 Parkplätze vorhanden sein. Sofern diese Plätze nicht durch Hotelgäste besetzt sind, werden auch Lido-Gäste hier parkieren können. Die Bewirtschaftung dieser Parkplätze liegt bei der Eigentümerschaft. Mit den neuen provisorischen Parkplätzen zusammen wird es im Raum Lido-Hallenbad netto mehr Parkplätze geben als bisher.

4.3.14.2 Ortsbus, Lidobus, Zweiräder

Weitere Erschliessungsmöglichkeiten des Lido-Hallenbades ergeben sich durch Busse, Zweiräder und natürlich ... zu Fuss.

Der Ortsbus, Linie 510, fährt wie bisher das Lido ganzjährig jeweils vom Dorf und von Hertenstein im Stundentakt an. Der Lidobus erschliesst von Frühling bis Herbst das Lido ebenfalls von beiden Seiten, und vor dem Gebäude werden Abstellmöglichkeiten für Zweiräder angeboten.

4.4 Pläne und Skizzen

4.4.1 Skizzen Eingangsgebäude Strassenseite und Seeseite



Skizze aussen von der Strassenseite her

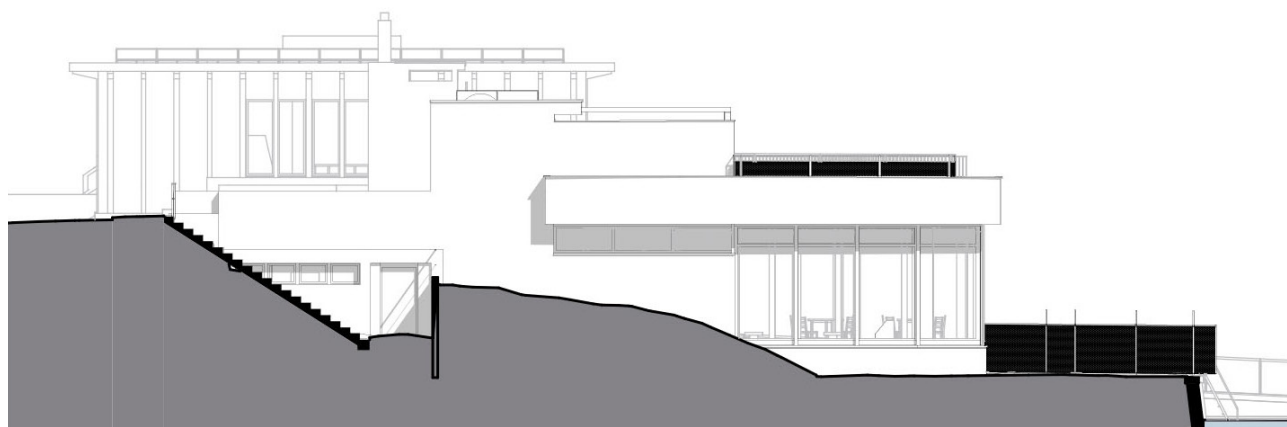


Skizze aussen von der Seeseite her

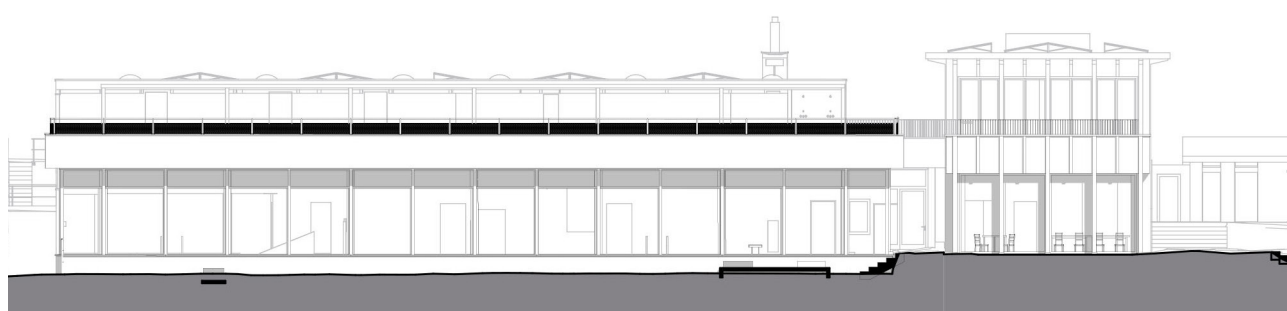
4.4.2 Fassaden



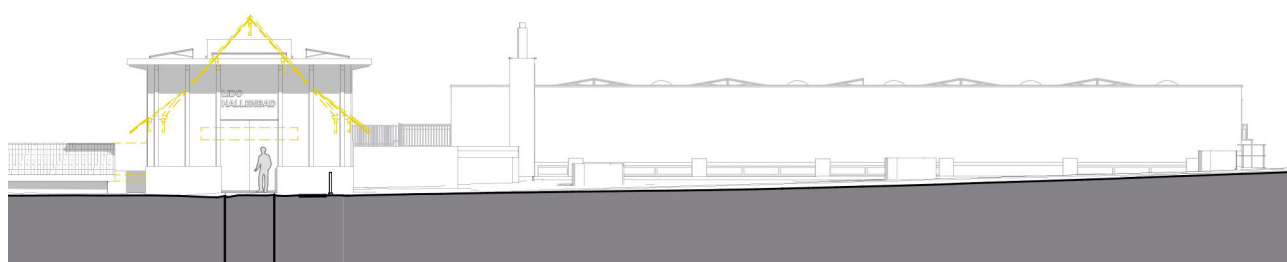
Ostfassade



Westfassade

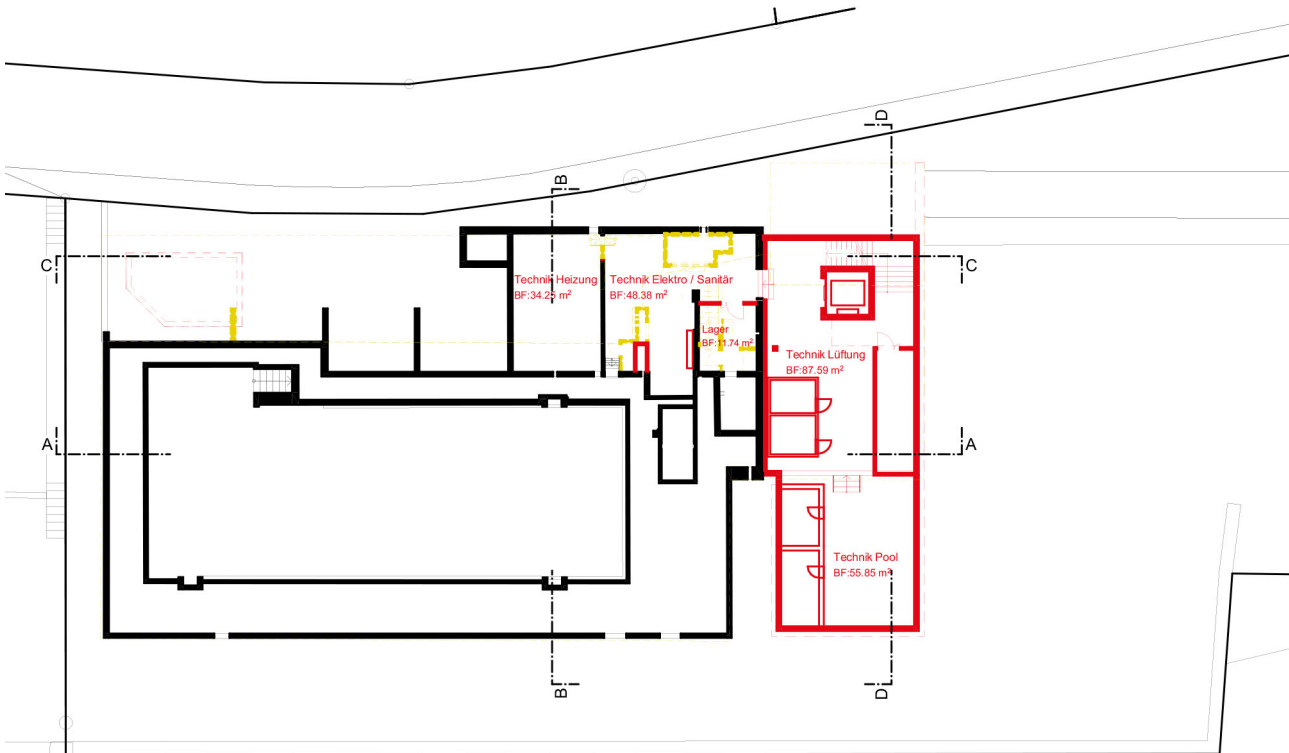


Nordfassade

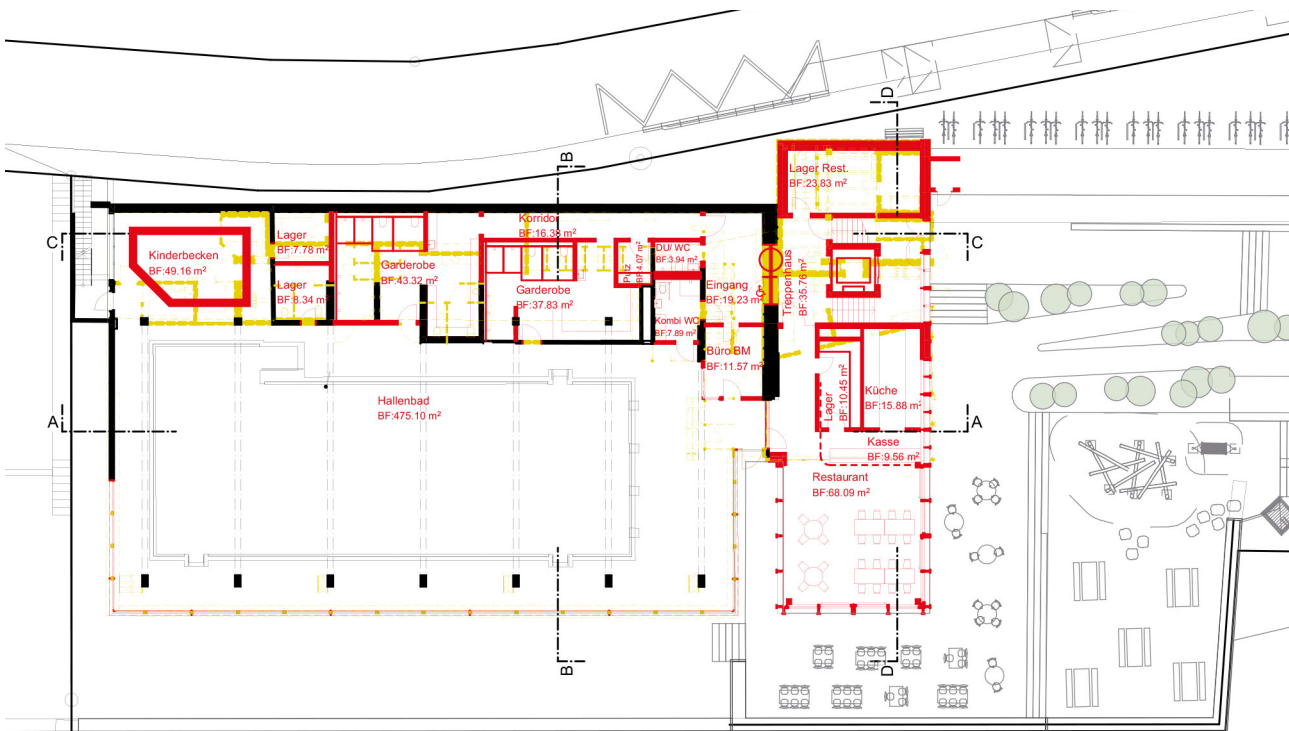


Südfassade

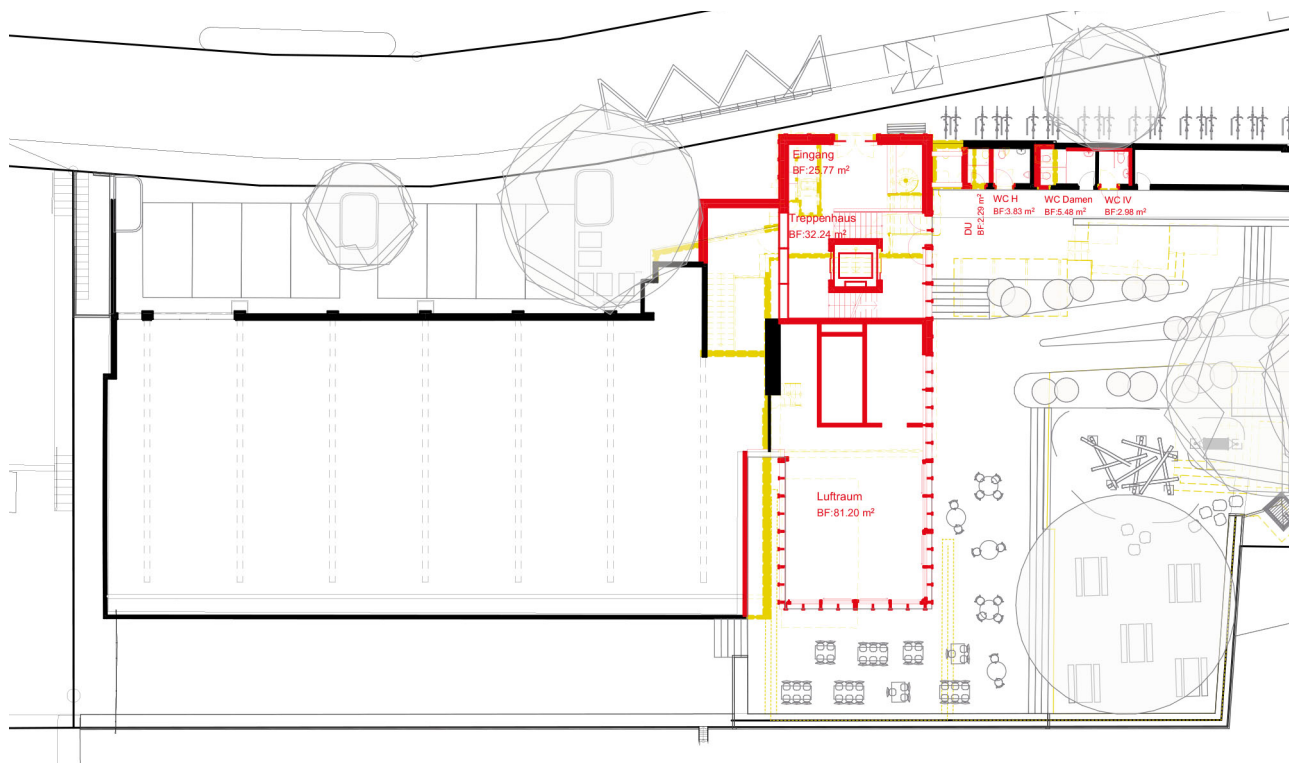
4.4.3 Grundrisse



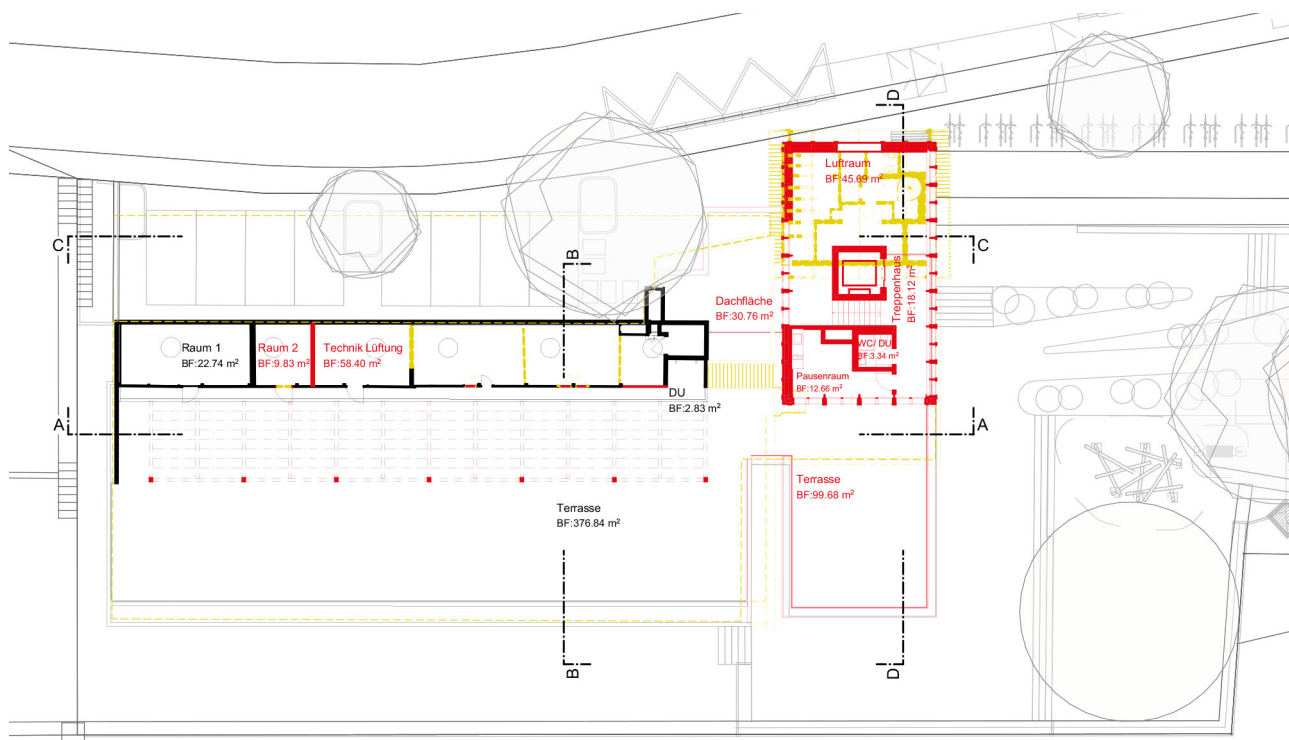
Grundriss 2. Untergeschoss



Grundriss 1. Untergeschoss

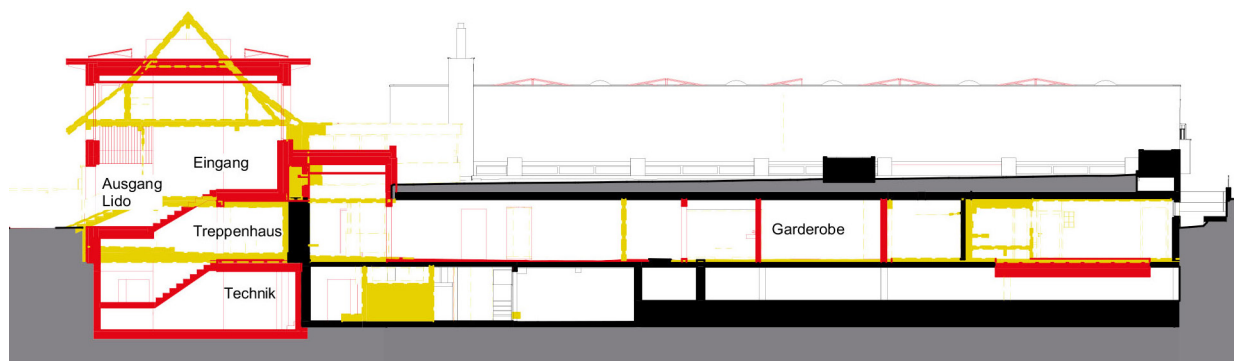


Grundriss Eingangsgeschoss

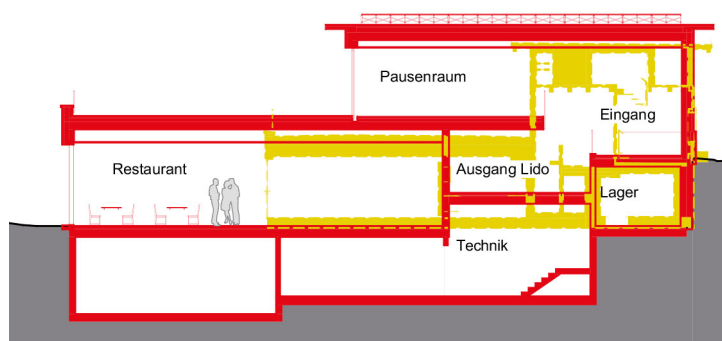


Grundriss Obergeschoss

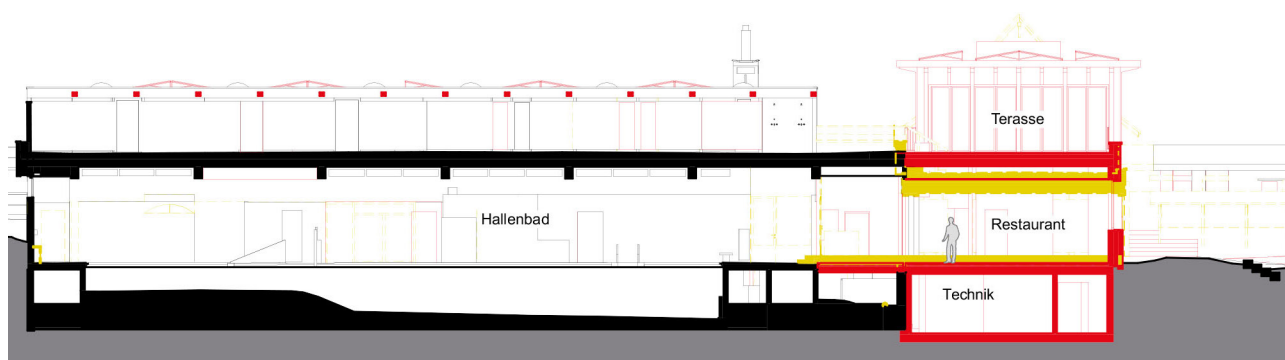
4.4.4 Schnitte



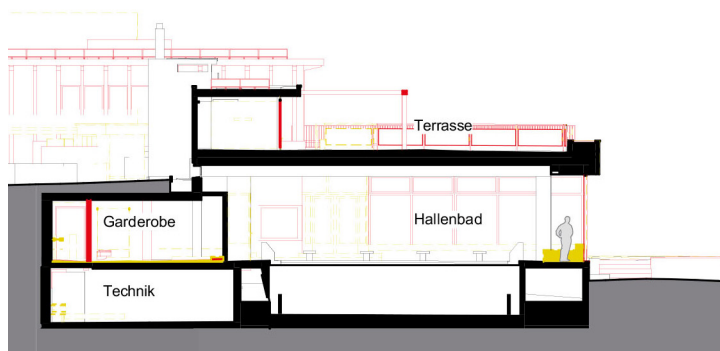
Schnitt A



Schnitt B



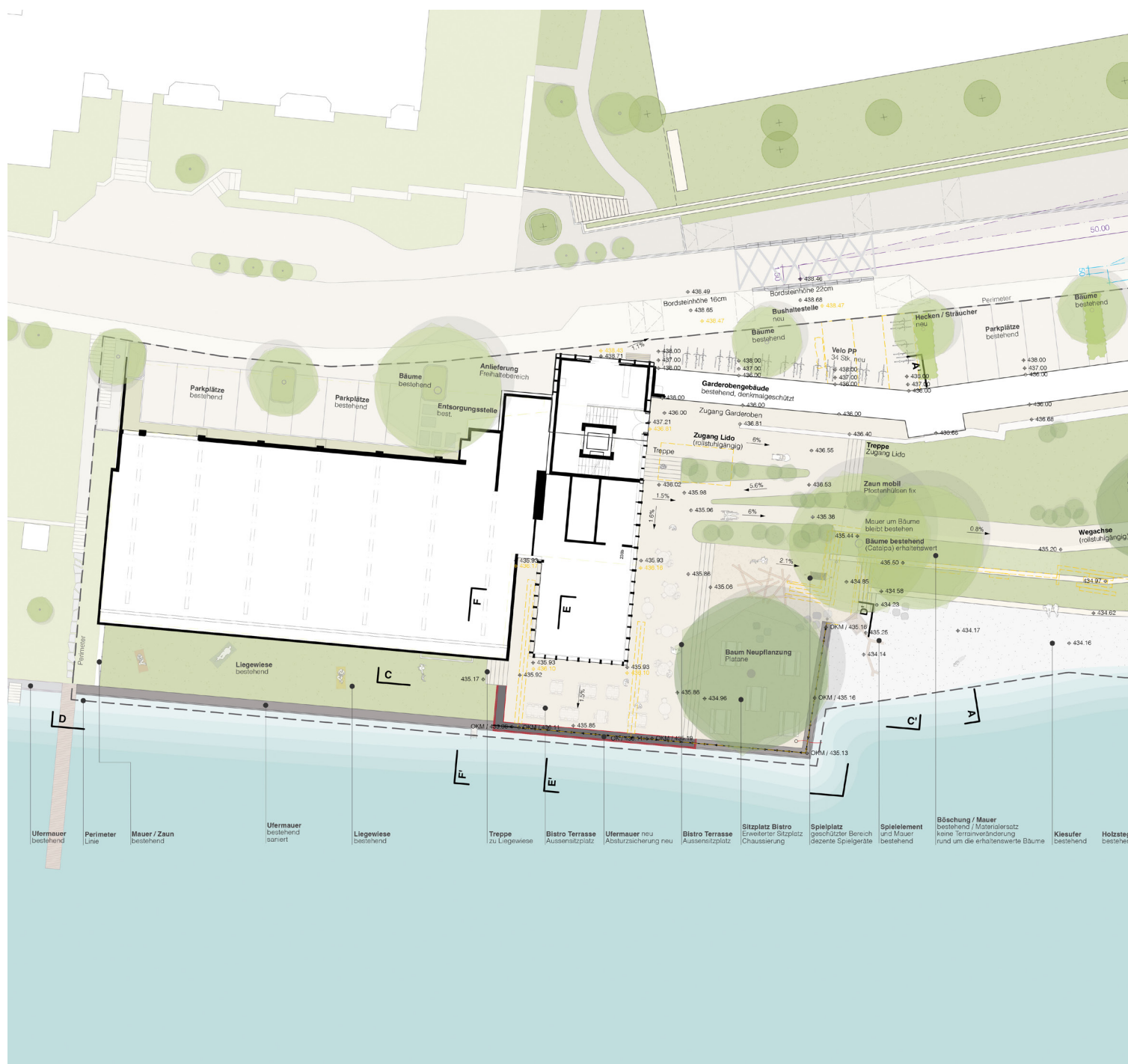
Schnitt C



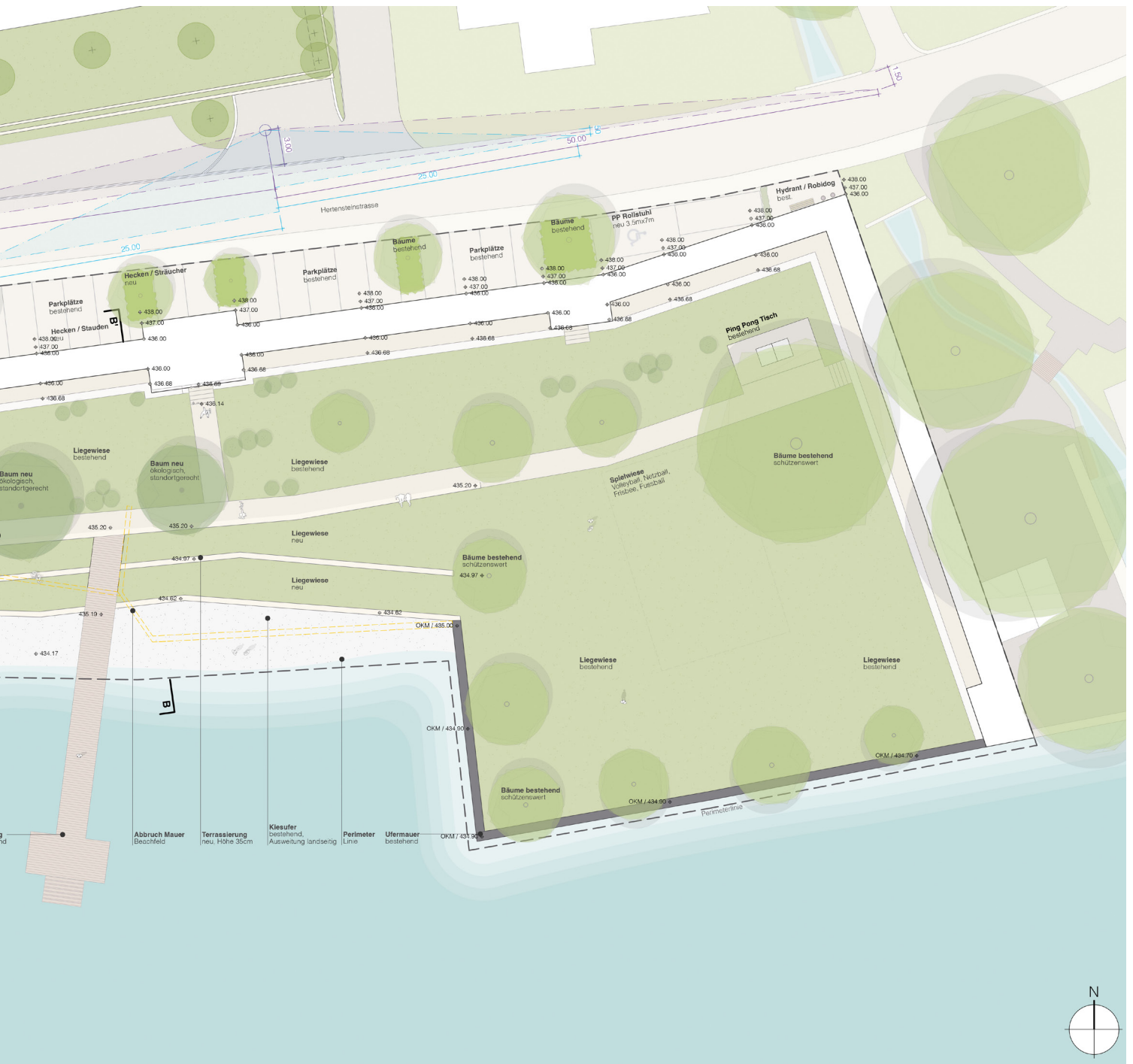
Schnitt D

4.4.5 Freiraum

4.4.5.1 Situationsplan



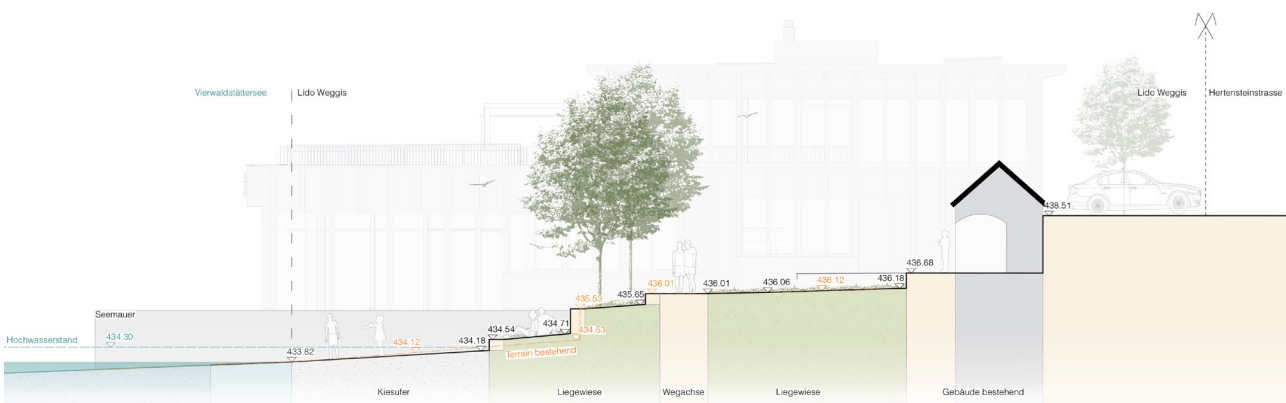
Der Plan zeigt das Potenzial der gesamten Anlage: Es entsteht ein harmonisch gegliederter, sozial durchlässiger und ökologisch wertvoller Uferraum, der Zugänglichkeit, denkmalpflegerischen Anforderungen und landschaftliche Identität in einem ganzheitlichen Gestaltungskonzept vereint.



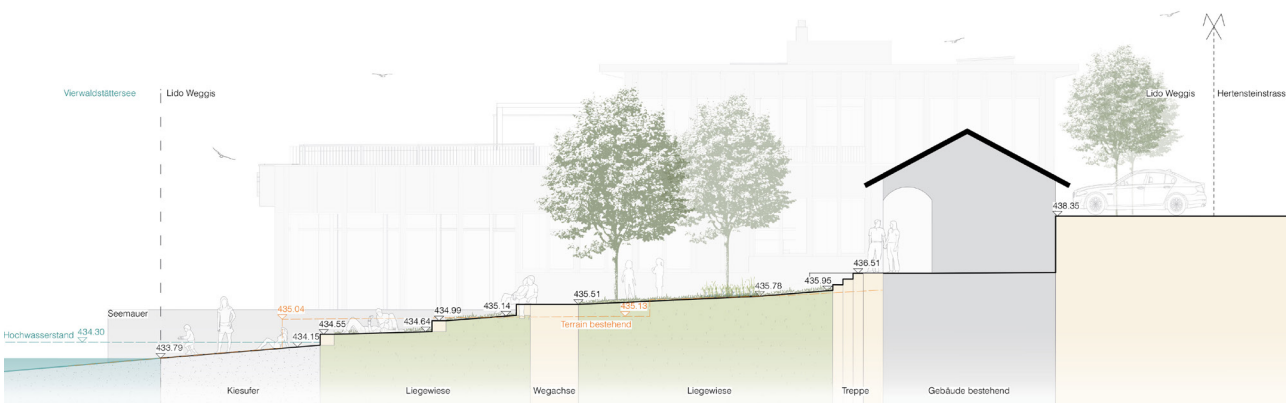
4.4.5.2 Schnitte



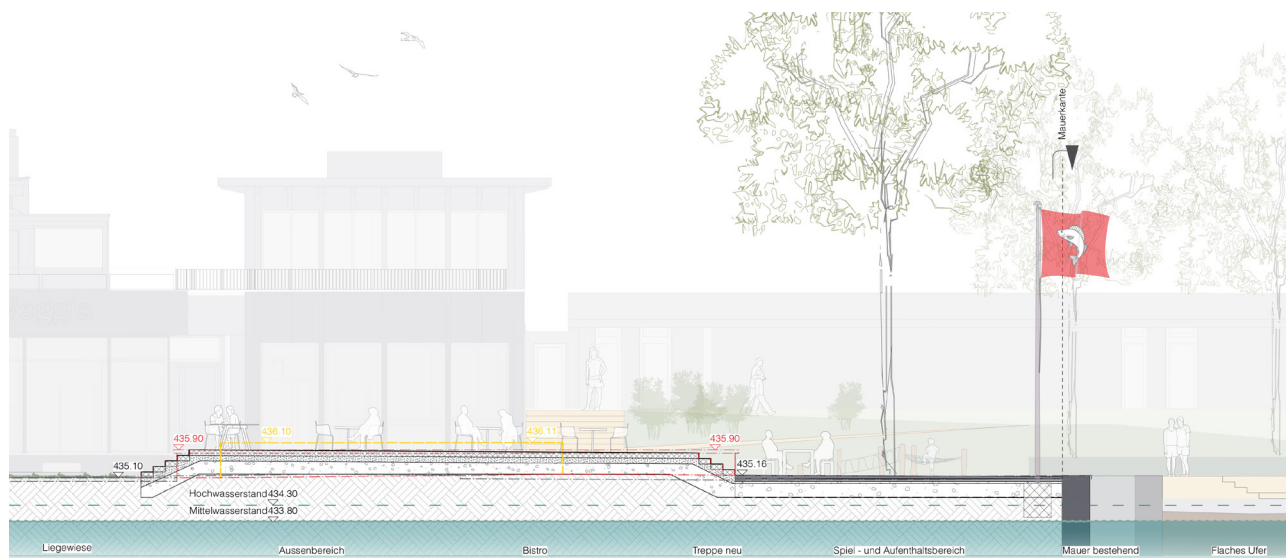
Situation Schnitte



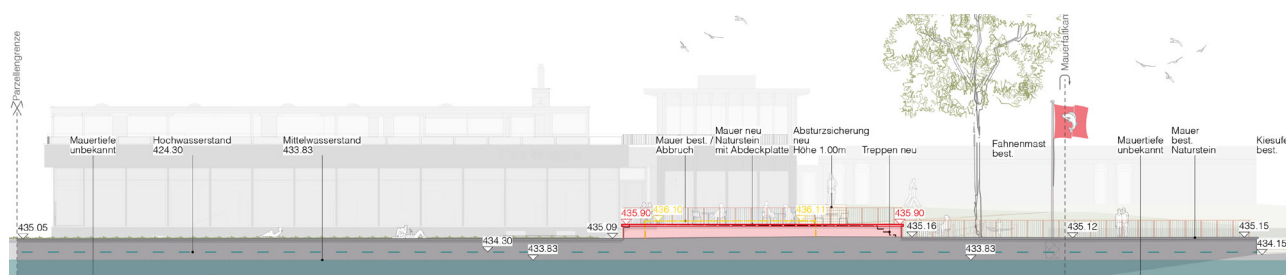
Schnitt A – A'



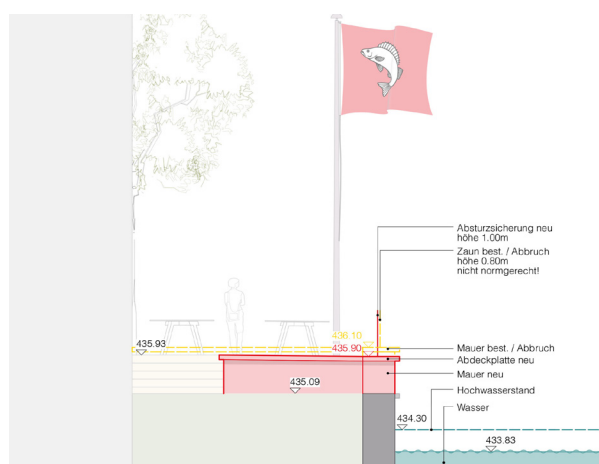
Schnitt B – B'



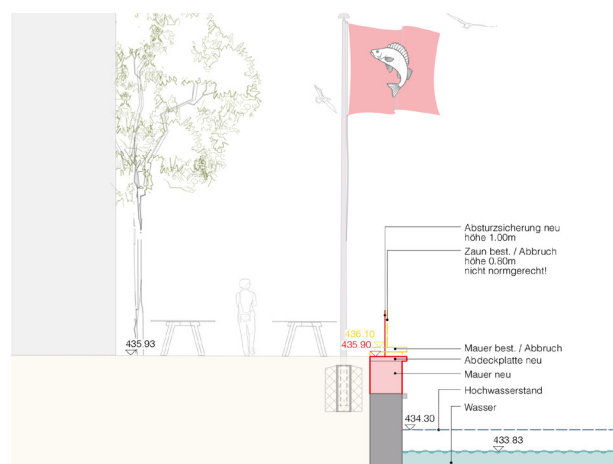
Schnitt C – C'



Ansicht Ufermauer



Schnitt E – E'



Schnitt F – F'

4.5 Betriebskonzept

Die Gemeinde Weggis erstellt ein Betriebskonzept des Hallenbads und Lidos Weggis, um den Betrieb des Badebereichs und des im Gebäude befindlichen Restaurants zu regeln. Es definiert die Nutzung, Organisation, Preise sowie die Rahmenbedingungen für alle Nutzergruppen.

Ergänzend zu diesem Betriebskonzept gelten weitere Dokumente wie Badeordnung, Restaurantordnung, Organigramm.

Der Geschäftsleitung Weggis kann das Betriebskonzept, unter Berücksichtigung von vertraglichen Laufzeiten, wegen betrieblichen oder wirtschaftlichen Ursachen jederzeit anpassen.

4.5.1 Zielsetzung

Das Element Wasser hat für Weggis als Gemeinde mit direktem Seezugang seit jeher eine grosse Bedeutung. Als familienfreundliche Gemeinde bietet Weggis den Einwohnerinnen und Einwohnern, der Bevölkerung der Region, den Feriengästen, verschiedenen Vereinen und den Schulen die notwendige Infrastruktur für die freizeitliche oder sportliche Nutzung der angebotenen Wasserfläche.

Die Gemeinde Weggis verfolgt mit dem Betrieb der Anlage folgende Ziele:

- Sicherstellung eines attraktiven Freizeit- und Sportangebots
- Förderung von Schulschwimmen
- Werterhaltung der einzigartigen, z.T. denkmalgeschützten Anlage als wichtiger Beitrag zur Stärkung der Weggiser Lebens- und Wohnqualität

4.5.2 Organisation

Die Gemeinde Weggis betreibt die Anlage als Eigenbetrieb.

Der Gemeinderat übernimmt die strategische Führung. Die operative Leitung erfolgt durch die Geschäfts- und Betriebsleitung.

4.5.3 Nutzung Hallenbad

Das Hallenbad Weggis bietet die Infrastruktur ganzjährig unterschiedlichen Benutzergruppen an. Dies sind:

- Öffentliche Gäste
- Hotelgäste mit Gästekarten
- Schulschwimmen Weggis und weitere Schulen aus der Region
- Vereine
- Kurs anbietende und Schwimmschulen

Folgende Nutzung wird umgesetzt:

- | | |
|--|----------------------------|
| • Vormittag (Mo–Fr, ausser Schulferien): | • Nachmittag / Abend: |
| – Schulschwimmen (Priorität Weggis) | – Öffentlicher Badebetrieb |
| – Externe Schulen kostenpflichtig | – Kurse und Bahn mieten |
| | – Vereinstraining |

Im Sinne einer optimalen und wirtschaftlichen Nutzung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche ist eine teilweise Parallelnutzung möglich. Die Durchführung der Parallelnutzung wird vom Betriebsleiter im Einzelfall entschieden. Für die Zuteilung der Nutzer wird ein Belegungsplan für die jeweilige Benutzergruppe erstellt.

4.5.4 Nutzung Lido/Strandbad

Als Saisonbetrieb wird die Anlage von Anfang Mai bis Ende September genutzt.

Die grosszügige Dachterrasse über dem Schwimmbad ist ein Bestandteil des Freiraumkonzeptes und kann als zusätzliche Liege- und Sonnenterrasse mitgenützt werden. Die Nutzung ausserhalb der Öffnungszeiten ist untersagt.

4.5.5 Restaurant

Das Restaurant wird an einen externen Betreiber verpachtet.

Der Zutritt ist frei zugänglich und ohne Badeeintritt besuchbar. Der Spielplatzbereich neben dem Restaurant darf mitgenutzt werden.

Die Dachterrasse bietet Raum für spezielle Anlässe und Veranstaltungen.

4.5.6 Tarife

Die Benutzerpreise werden durch die Geschäftsleitung Weggis festgelegt und mindestens 60 Tage vor Inkrafttreten publiziert sowie im Hallenbad bei der Kasse angeschlagen.

Die Eintrittspreise werden regelmässig, spätestens aber nach vier Jahren überprüft.

Die mit den Schulen und Kursanbietern vereinbarten Preise gelten für die Dauer der festgelegten Nutzung, unabhängig der Gültigkeit einer neuen Preisliste.

4.5.6.1 Vergünstigte Tarife für Einheimische

Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Weggis gelten bei Vorlage der Einwohnerkarte vergünstigte Abonnementstarife.

4.5.6.2 Tarifstruktur

Bei den individuellen Eintrittsgebühren wird unterschieden zwischen den Kategorien

- Erwachsene
- Kinder (6 bis 15 Jahre)
- Lernende, Studierende, AHV-Beziehende
- Familien

Dabei wird es jeweils Einzelbillette, 10-er Abos und Jahresabos geben.

Daneben gibt es spezielle Tarife für

- Schulschwimmen
- Vermietung an Kursanbietende und Schwimmschulen (Preise pro Lektion und Bahn, exklusiv Eintrittsgebühren)

4.6 Kosten

4.6.1 Investitionskosten

BKP 0 Grundstück	CHF	0
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF	320'560
BKP 2 Gebäude	CHF	8'129'738
BKP 3 Betriebseinrichtungen	CHF	1'034'000
BKP 4 Umgebung	CHF	570'000
BKP 5 Baunebenkosten	CHF	584'000
TOTAL exkl. MWST	CHF	10'638'298
Mehrwertsteuer nach geltendem Ansatz 8.1%	CHF	861'702
TOTAL Investitionen	CHF	11'500'000

Kostengenauigkeit +/- 15 %

Der ursprünglich zum Zeitpunkt des Begehrens um den Planungskredit kommunizierte Investitionsbetrag von 10.8 Mio. Franken ist nun um 5.6 % höher.

Dies hat zwei Gründe: Zum einen war der Kleinkinderbereich damals nicht Teil des Projekts (65'000 Franken), zum andern sind die Umgebungskosten nun höher, da der Perimeter im Lauf der Planung aufgrund des Einbezugs und der Forderungen der Schutzverbände und des Denkmal- und Gewässerschutzes (siehe Kapitel 4.3.11 bis 4.3.13) ausgelehnt wurde (538'749.30 Franken).

4.6.2 Betriebskosten

		heute	nach Gesamterneuerung
Personalkosten	CHF	394'000	CHF 400'000
Energie, Wasser	CHF	219'000	CHF 200'000
Sonstige Kosten	CHF	246'000	CHF 150'000
Total Ausgaben	CHF	859'000	CHF 750'000
Einnahmen	CHF	278'000	CHF 400'000
Ergebnis	CHF	-581'000	CHF -350'000
Abschreibungen	CHF	96'800	CHF 430'000
Zinskosten (interne Verzinsung 2% p.a.)	CHF	25'700	CHF 230'000
Ergebnis nach Abschreibungen und Zinskosten	CHF	-703'500	CHF -1'010'000

Die reinen Betriebskosten sind nach der Sanierung tiefer aufgrund geringerer Ausgaben und höherer Einnahmen. Durch die Abschreibungen (aufgrund der Investitionssumme) und der internen Verzinsung (Vorgabe Buchführung Kanton Luzern) erhöhen sich die Betriebskosten auf rund 1 Mio. Franken.

4.7 Projekterarbeitung

Steuerungsgruppe:

Roger Dähler, Gemeindepräsident, Vorsitz
Rochus Büeler, Leiter Infrastruktur Gemeinde Weggis
Martin Heierle, consero ag, Bauherrenvertreter

Architekten:

Rochus Freitag, Freitag Architektur GmbH, Brunnen
Lukas Rickenbacher, Freitag Architektur GmbH, Brunnen

Fachplaner:

Priska Kälin, Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf
David Näf, Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf
Bruno Stauffiger, Fehlmann Wasseraufbereitung AG, Münchenbuchsee
Philipp Hess, Patrick Felder, blesshess AG bauingenieure, Luzern
Marc Weber, Elektroplan AG, Horw
Silvan Birrer, W&P Engineering AG, Stansstad
René van Elk, Mauchle Pool AG, Sursee
Josef Willmann, Atelier für Brandschutz AG, Hohenrain

Verbände:

Dieter Geissbühler, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee
Christoph Fahrni, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee
Richard Kretz, Innerschweizer Heimatschutz

Betriebskonzept:

Robin Küttel, Gemeinderat Ressort Bau und Infrastruktur, Gemeinde Weggis
Marcel Waldis, Gemeinderat Ressort Finanzen, Gemeinde Weggis
Pius Waser, Leiter Abteilung Finanzen, Gemeinde Weggis
Rochus Büeler, Leiter Infrastruktur, Gemeinde Weggis

Gemäss Submissionswesen für öffentliche Beschaffung erfolgte die Beschaffung der Architekturleistung im Einladungsverfahren.

Das Beurteilungsgremium, bestehend aus Gemeinde- und Verbandsvertretern, wählte dann das Architekturbüro Freitag Architektur GmbH, Brunnen. Seine Referenzen im Bereich Sanierung und Planung Hallenbäder: Brunnen 2020, Rothenthurm, 2025/26.

4.8 Termine

Urnenabstimmung	14. Juni 2026
Schliessung des Hallenbades / Start der Gesamterneuerung	Spätherbst 2026
Neueröffnung	3. Quartal 2028

Während der Bauphase ist der Sommerbetrieb des Strandbades gewährleistet.

5. Bericht der Controlling-Kommission

Als Controlling-Kommission haben wir die Botschaft zum Sonderkredit der Gesamterneuerung Lido-Hallenbad der Gemeinde Weggis beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch Finanzhaushalt der Gemeinden, Kapitel 2.5 Controlling.

Gemäss unserer Beurteilung wird mit dem vorliegenden Finanzgeschäft eine in der Gemeindestrategie vorgesehene Leistung umgesetzt. Wir erachten die Rechtmässigkeit, Vollständigkeit, Transparenz, Klarheit, Verständlichkeit und Wahrheit als eingehalten.

Wir empfehlen, den Sonderkredit zur Gesamterneuerung des Lido-Hallenbads zu genehmigen.

Weggis, 13. April 2026

Für die Controlling-Kommission:

Ruedi Imgrüth
Urs Heppner
Christian Hasler
Dominik Stettler
Adrian Koller

6. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten, der Krediterteilung und der Ausgabenbewilligung in der Höhe von 11.5 Mio. Franken für die Gesamterneuerung Lido-Hallenbad Weggis zuzustimmen.

Weggis, 15. April 2026

GEMEINDERAT WEGGIS



Roger Dähler
Gemeindepräsident



Godi Marbach
Geschäftsführer / Gemeindeschreiber

7. Anhang

7.1 Auszug aus dem Baumschutzkonzept

Das Konzept informiert über die durch das geplante Bauprojekt tangierten Bäume. Es zeigt die Konfliktzonen auf, welche Möglichkeiten und Einschränkungen bestehen und beschreibt sämtliche notwendigen Baumschutzmassnahmen. Bei Bäumen, welche dem Projekt im Weg stehen oder deren Fortbestand gefährdet ist (Risiko), gibt es eine Kostengegenüberstellung, mit welcher sich die Entscheidung abwägen lässt.

7.1.1 Bäume

Die auf dem untenstehenden Plan eingezeichneten Bäume werden unmittelbar durch das geplante Bauprojekt betroffen sein. Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse wird auch der zur Verfügung stehende Arbeitsraum während der Bauphase knapp sein. Ein klar definierter Baumschutz ist unumgänglich, um die in das Projekt integrierten Bäume zukunftsfähig zu halten. Denn nicht nur Abgrabungen, sondern auch Bodenverdichtung und Kronenverletzungen führen bei Bäumen zu Vitalitätseinbussen mit frühzeitiger Vergreisung, was ein vorzeitiges Absterben der Bäume zur Folge hat.



7.1.1.1 Platane, Baum Nr. 1



Die markante, ca. 50-jährige Platane, ist ein wichtiger Schattenspender des Restaurants. Jedoch lassen die aktuellen Pläne für die Sanierungs- und Umbauarbeiten der Platane nicht genügend Raum, um diese unbeschädigt durch das Projekt zu führen. Um letztlich keinen umsturzgefährdeten Grossbaum zu hinterlassen, raten wir zur Fällung vor Baubeginn.

Die Entscheidung, einen solch prägenden Baum zu entfernen, fällt nicht leicht. Umso wichtiger erscheint der Blick in die Zukunft, in welcher ein passender Jungbaum zu einem würdigen Ersatz herangewachsen sein wird.

Bereits in der Planungsphase muss für einen entsprechenden Ersatzbaum eine ausreichend dimensionierte Baumgrube vorgesehen werden. Diese sollte mindestens 12 m³ durchwurzelbaren Raum bieten, damit der Baum auch gross werden kann.

Pflanzvorschläge

Als Ersatz für die bestehende Platane könnte grundsätzlich wieder eine Platane gewählt werden, um das gewohnte Bild zu erhalten.

Alternativ könnten wir uns auch eine Winterlinde (*Tilia cordata*) oder eine gefülltblühende Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum* «Baumannii») vorstellen. Wichtig erscheint uns, dass die Ersatzpflanzung sich zu einem guten Schattenbaum entwickelt.

7.1.1.2 Catalpen, Bäume Nr. 2 und 3



Die zwei Catalpen mit ihrem lockeren Kronenaufbau und der wunderbaren Blütenpracht müssen als erhaltenswert erachtet werden. Sie verfügen über eine gute Vitalität und sind dank regelmässigen baumpflegerischen Eingriffen stabil. Durch das geplante Bauprojekt werden auch sie eine gewisse Veränderung in ihrer Umgebung erfahren und müssen daher durch entsprechende Schutzmassnahmen vor Schäden bewahrt werden. Vor Baubeginn empfiehlt sich ebenfalls ein baumpflegerischer Eingriff.

Schutzmassnahmen

Auch hier ist die entlang der Bäume verlaufende Mauer zugunsten der Stabilität unbedingt zu belassen. Auch ertragen die Catalpas keine Bodenverdichtung. Ein Befahren mit Maschinen oder Lagern von Material führt unweigerlich zum Absterben von Wurzeln und nicht selten auch der Bäume.

Der Baumschutzbereich (blaue Zone) muss vor Baubeginn eingezäunt werden. Der eingezäunte Bereich darf weder begangen noch als Lagerplatz genutzt werden. Im verbleibenden Raum zwischen Schutzbereich und Gebäude muss eine Baupiste, welche den Bodendruck verteilt, zum Schutz der darunter liegenden Wurzeln, erstellt werden. Dies kann mittels Vlies und Schotter oder ebenfalls mit Stahlplatten geschehen.

7.1.1.3 Ahorngruppe, Bäume Nrn. 4, 5, 6



Die Baumgruppe besteht aus zwei älteren, gekappten und einem jüngeren, nachgepflanzten Ahorn. Sie sind wohl die Bäume mit dem geringsten Zierwert im Lido Weggis – aber immerhin wertvolle Schattenbäume.

Aufgrund der anfangs erwähnten eingeschränkten Platzverhältnisse muss die Frage nach dem Installationsplatz gestellt werden. Um den Druck auf die wertvollen Altbäume so gering wie möglich zu halten, ist das Fällen dieser Baumgruppe in Betracht zu ziehen.

Mit einer passenden Nachpflanzung nach der Fertigstellung, kann das Lido gar eine Aufwertung erfahren.

Sollen die Bäume erhalten werden, so ist mindestens die Kronenperipherie (Bild oben), durch Einzäunen gegen Verletzungen und Bodenverdichtung zu schützen. Dadurch ist jedoch der hintere Bereich des Lidos nicht mehr zugänglich.

7.1.1.4 Baumbestand auf Plan Nr. 7

Der hintere Bereich des Lidos sollte durch das Bauprojekt nicht tangiert werden. Allenfalls kann der Bereich des Volleyballfeldes ebenfalls als Lagerplatz oder für Baucontainer genutzt werden. Um unnötiges Begehen oder Befahren des Bereiches zu verhindern, ist hinter dem Sandplatz eine Gitterabspernung durch die Baufirma zu erstellen.



7.1.1.5 Parkplatz Allee, Bäume Nr. 8 – 14



Die schöne Allee, bestehend aus sieben weissblühenden Rosskastanien ist das Erste, was beim Zufahren positiv auffällt. Im Sommer beschattet sie die parkierten Autos der Lidogäste.

Die Kastanien zeigen eine gute Vitalität, wobei die Bäume Nr. 8 und 14 bei vermutlich gleichem Alter bereits deutlich grösser sind. Diesen Bäumen fliesst wohl, im Vergleich zu den mittleren Bäumen, mehr Wasser in ihren begrenzten Wurzelraum.

Schutzmassnahmen

Um Anfahrtschäden an den Bäumen zu vermeiden, sind auch diese mit einem Stammschutz zu versehen. Baumpflegemässig ist das Lichtraumprofil anzuheben. Die teilweise tief angesetzten Äste müssen aufgeschnitten werden, um unnötige Astabrisse zu vermeiden.

Eine Frage des Platzes

Auch hier muss man sich wiederum die Platzfrage stellen: Sofern der gegenüberliegende Parkplatz genutzt werden kann, sind keine Probleme zu erwarten. Falls dies nicht der Fall ist, bietet die Hertensteinstrasse kaum genügend Platz für den Warenumschlag der vielen zu erwartenden Lastwagen.

Falls einzelne oder gar alle Kastanien zugunsten der Baustelle weichen müssen, sollte man die jetzige, etwas unglückliche Situation des engen Wurzelraumes der Bäume überdenken. Der knappe durchwurzelbare Raum lässt den Bäumen zwei Möglichkeiten: Falls sie nicht aus ihrem topfähnlichen Umfeld ausbrechen können, werden sie mit der Zeit in der Grösse stagnieren und verkümmern. Allenfalls vermögen sie den umliegenden Bereich zu durchwurzeln und sprengen in einigen Jahren den Parkplatz auf.

Sollten einzelne Bäume gefällt werden müssen, ist ein Ersatz in die bestehende Baumgrube ungünstig. Es ist eine Überlegung wert, die gegebene Situation zurzeit so zu belassen. Falls in den nächsten Jahren eine Anpassung vorgesehen ist, wäre eine grosszügige Baumgrube ein Garant für eine uneingeschränkte Entwicklung der Bäume.

7.2 Die Geschichte des Weggiser Hallenbads



Postkarte aus den Anfangszeiten des Weggiser Hallenbades

1969

50 Jahre nach der Eröffnung des Weggiser Strandbades – schweizweit war dieses bekanntlich die erste Badeanstalt, in der Frauen und Männer gemeinsam baden durften – kommt es am selben Standort zu einer weiteren Premiere: Der Kurverein Weggis eröffnet auf dem westlichen Teil des Lidos ein Hallenbad und gilt nun als der erste Schweizer Kurort mit einer «See-, Luft-, Sonnen- und Hallenbad-Anlage». Über dieses Ereignis wurde schweizweit berichtet, so auch in Appenzell:

Vom «Schandbad» zum Hallenbad

Vor fünfzig Jahren ist in Weggis das erste Strandbad der Schweiz eröffnet worden. Die Gründung erregte mehr als nur Aufsehen: wochenlang wurde in Presse und Öffentlichkeit über Pro und Kontra des Badens unter freiem Himmel diskutiert. Der Pfarrer von Weggis wetterte von der Kanzel herab gegen das «Schandbad» und seinen «Sündenstrand». Auf nachdrückliche Vorstellungen des Klerus hin verfügte der Regierungsrat des Kantons Luzern schliesslich einschneidende Massnahmen: alle Burschen ab zwölf Jahren mussten ein brustbedeckendes Badegewand tragen.

Das Strandbad von Weggis diente Dutzenden von weiteren Sonnen- und Strandbädern in der ganzen Schweiz als Vorbild. Dieses Jahr hat nun Weggis eine weitere Pioniertat zugunsten der Badefreudigen vollbracht: Eröffnet wurde das erste Hallenbad der Schweiz, das auf dem Areal eines Strandbades steht und mit diesem kombiniert ist. Diesmal hatte die Geistlichkeit nichts mehr dagegen: Pfarrer Pfenniger von Weggis segnete den prächtigen Neubau am Ge-

stade des Vierwaldstättersees ein. Zunehmende Gewässerverschmutzung und leidige Schlechtwetterperioden hatten die Weggiser gezwungen, eine wetterunabhängige und garantiert hygienische Bademöglichkeit bereitzustellen. Ausserdem hilft das Hallenbad, Vor- und Nachsaison zu verlängern. Es enthält ein neun Meter breites und 25 Meter langes Schwimmbecken, Liegeflächen und ein Restaurant. Wer den Eintritt ins Strandbad bezahlt hat, darf bei Regeneinbruch oder sonst, wenn es ihm passt, ohne Zuschlag ins Hallenbad hinüberwechseln. Die Baukosten von rund einer Million Franken haben zu einem grossen Teil die Mitglieder des Kurvereins Weggis in Obligationenform aufgebracht.

AZ Appenzell, Donnerstag, 28. August 1969

Appenzeller Volksfreund

1990

Am 24. Juni 1990 wird die Gemeinde Weggis Eigentümerin der Strandbad-Liegenschaft. Mit 685 Ja- gegen 117 Nein-Stimmen stimmen die Weggiserinnen und Weggiser dem Kauf zu. Damit bleibt einer der schönsten Flecken rund um den See für die Öffentlichkeit gesichert, die Gemeinde investiert in die Lebensqualität der Einheimischen und Gäste. Und: Das Hallenbad soll neu ganzjährig geöffnet sein!

1995

Fünf Jahre später kommt es zu einer Variantenabstimmung betreffend Nur-Sanierung bzw. Sanierung plus Erweiterung des in die Jahre gekommenen Bades zu zwei Mal Nein. Die Ergebnisse: Sanierung Hallenbad 498 Ja gegen 666 Nein; Sanierung und Erweiterung mit Kinder- und Lernschwimmbecken plus Rutschbahn 627 Ja gegen 630 Nein. Nach dem zwei Mal Nein zur Sanierung bzw. Sanierung plus Erweiterung muss das Hallenbad geschlossen werden.

1997

Im Anschluss an die 1995er-Abstimmung wird eine Gemeindeinitiative gestartet, aus dieser ergibt sich zwei Jahre später die nächste Variantenabstimmung. Hier wird klar die Variante des Gemeinderates, eine Nur-Sanierung, mit 856 Ja gegen 312 Nein angenommen. Die Variante der Gemeindeinitiative, die eine Sanierung plus eine kleine Erweiterung vorsieht, bekommt 343 Ja- und 724 Nein-Stimmen.

1998

Das sanierte Hallenbad kann neu als Ganzjahresbetrieb eröffnet werden. In den Folgejahren werden laufend verschiedene Anpassungen vorgenommen, vor allem auch bezüglich Barrierefreiheit.

2015/16

Der Gemeinderat startet grundsätzliche Abklärungen bezüglich des Sanierungsbedarfs, denn auf der technischen Seite werden die Unterhaltsaufwendungen immer grösser, um den Badebetrieb aufrecht erhalten zu können. Bau-rechtliche Möglichkeiten auf dem Gelände des Hallenbades werden bei den kantonalen Amtsstellen geklärt: Keine Inanspruchnahme von Seegebiet, Gewässerabstand mit Baulinie definieren und ein qualitätssicherndes Verfahren sind zwingend.

2017

Einsetzung einer Lidokommission: Sie unterstützt und berät den Gemeinderat bei der anstehenden Gesamtsanierung (Grundsatzfragen: Ersatzloser Rückbau – Sanierung des Bestandes – Ersatzneubau, Parkierungsfrage, Anforderungen Raumprogramm, Kostendach, regionale Lösung, Aufbereitung von Kosten für verschiedene Varianten). Runder Tisch mit den Nachbargemeinden: Diskussion Trägerschaft, Beteiligung interessierter Gemeinden. Ergebnis: Je eine Vertretung der Gemeinden Greppen und Vitznau erweitern die Lidokommission.

2018

Der Gemeinderat trifft den Grundsatzentscheid für ein grosses Investitionsprojekt: Ein neues, attraktives Hallenbad für Weggis mit gleichzeitiger Lösung der Parkplatzfrage.

2019

Erstellung einer Machbarkeitsstudie, Kontakte mit Eigentümerschaft der Nachbarparzelle betreffend Parkierung.

2020

Erstellung eines Zwischenberichts zum Lido-Hallenbad mit breit angelegter Vernehmlassung bei der Bevölkerung von Weggis und den Nachbargemeinden. Rund 85 Prozent der Teilnehmenden sind der Meinung, dass sich Weggis weiterhin ein Hallenbad leisten kann, ein vielseitig ausgebautes Hallenbad trage zur hohen Wohn- und Lebensqualität für alle Generation bei.

An der Urnenabstimmung vom 21. Juni 2020 sprechen die Stimmberechtigten den Wettbewerbskredit in der Höhe von 300'000 Franken für den Ersatzneubau, an der Gemeindeversammlung vom 23. November 2020 dann auch den Projektierungskredit in der Höhe von 1.2 Mio. Franken.

2021

Die Wettbewerbsjury kürt das Siegerprojekt für den Ersatzneubau.

2024

Der Gemeinderat fällt den Entscheid zum Projektstopp. Die Überprüfung der Kosten ergab, dass sowohl die Investitions- wie auch die jährlich anfallenden Betriebskosten zu hoch wären, als dass die Gemeinde das Neubauprojekt hätte verantworten können. Der bereits bewilligte Planungskredit wurde nicht angetastet.

Eine neue Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass statt eines Ersatzneubaus eine Gesamterneuerung möglich und finanziell tragbar ist. Einem entsprechenden Planungskredit in der Höhe von 775'000 Franken wird von der Gemeindeversammlung zugestimmt.

2025

Die Planung für die Gesamterneuerung startet.

14. Juni 2026

Die Stimmberechtigten befinden an der Urne über das Projekt Gesamterneuerung Lido-Hallenbad.

